

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	7
2.	Das Ausgangsmaterial: Formales, Statistisches, Quellenkundliches	13
2.1.	Dokumente als Ergebnis von Zwangsarbeit: NS-Lebens- und (Zwangs-) Arbeitswelt Druckerei- und Verlagswesen	13
2.2.	Nicht oder nur teilweise vom ÖVF ausbezahlte Fälle ebenfalls mit relevantem Material: Von Stichtagen, dem Wettlauf gegen die Zeit (Mortalitätsaspekten), Ablehnungen, Weiterleitungen, Zurückziehungen oder Kreuzhochstufungen	19
2.3.	Sammlungen verschiedener Art, Karteien und Listen	33
2.4.	Rolle diverser Publikationen in ÖVF-Akten	50
2.5.	Datenschutzprobleme	54
2.6.	Die Listen der Partnerorganisationen	59
2.6.1.	Charakteristika der „eigentlichen“ Partnerorganisationen (Ukraine 61, Polen 65, Russland 66, Tschechien 67, Ungarn 70, Belarus 72)	61
2.6.2.	ÖVF als eigene Partnerorganisation – Struktur der „Individualanträge“ bzw. „Direktanträge“	74
2.6.3.	Probleme einer „Gesamtauszahlungsstatistik“; Vergleiche der Resultate mit den ursprünglichen Schätzungen	78
2.7.	Statistisches, soziale und zeitliche Strukturen	83
2.7.1.	Partnerorganisationen und Kategorien in statistischer Sicht, Kategorie-Änderungen	84
2.7.2.	„Man sagte, daß Sie ware vom Volksdeutsch, aber ich weis es nicht“: Staaten, Nationalitäten, Ethnien. Probleme bei Abgrenzungen damals und heute, Sonderfälle wie „DableiberInnen“ und KrimtatarInnen	90
2.7.3.	„Wir und die anderen“: von Volksdeutschen, „Eindeutschungen“, Umerziehungsversuchen und „Ausdeutschungen“	107
2.7.4.	Grenzen – Relevanz zeitweise inexisterter Abgrenzungen territorialer Art	115
2.7.5.	Frauenanteile und Altersstrukturen	119
2.7.6.	Zeitliche Spezifika: früher oder später Beginn, frühes oder spätes Ende, sehr kurze oder sehr lange Dauer	130
2.7.7.	Von „fristloser Entlassung“, „Zurückbeförderung wegen Nichteinsatzfähigkeit“ und dem „Erlöschen gesetzlicher Dienstverpflichtungen“	138
2.7.8.	„Verfolgung davor oder danach“ - eigenartige „Rahmenhandlungen“ der relevanten Zwangsarbeit	146
2.7.9.	„U-Boot“-Fälle	157
2.7.10.	ErbInnen: Struktur, „Sonderrechtsnachfolge“ und andere Probleme	159

2.8.	„Die Angaben dürften stimmen“: Spezielle Quellenprobleme rund um das Problem „Was ist die Wahrheit?“	164
2.8.1.	Technische und andere Fehlerquellen von „offizieller“ Seite bei Dokumenten, Falschausstellungen damals und heute	164
2.8.2.	Falsche Angaben als Schutz – „FälscherInnen“ in guter Absicht	167
2.8.3.	Ein Bild lügt mehr als tausend Worte? Fotos und Zwangsarbeit	172
2.8.4.	„Oral History“ in geschriebener Form: spezielle Möglichkeiten (etwa verschiedene Versionen derselben Geschichte) und Probleme mit „falschen“ Erinnerungen	178
3.	Lebensbedingungen	184
3.1.	„Nicht so, sondern so“ – Theorie und Praxis des Verhältnisses von „ArbeitgeberInnen“ (auch im Auftrag als verlängerter Arm des Regimes) und „Fremdvölkischen“	184
3.2.	Verpflichtung, Anwerbung, Anforderung, Zuweisung, Umvermittlung, gleichzeitige Dienstverhältnisse und falsch verwendete Formulare: Bürokratie, Chaos und Alltag	186
3.3.	Auszahlungs-Kategorien als Spiegel der Lebensbedingungen:	202
3.3.1.	„Härtefälle“	202
3.3.2.	spezielle Grenzbereiche: Hilfswirtschaften, Konservenfabrikation	204
3.3.3.	spezielle Grenzbereiche: Torfstecherei, Sägewerke	207
3.3.4.	Grenzbereich Gastgewerbe - Kantine	210
3.4.	Ernährung bzw. Versorgungsregulierung als wichtiger Grund für Quellen	212
3.5.	„Realienkunde“	223
3.6.	Abzeichen diverser Art	226
3.7.	„müßige“ und musische Aspekte des NS-Zwangsarbeitsystems: „Freizeit“, Urlaub von Zwangsarbeit? - Kunst in Zeiten der Zwangsarbeit	238
3.8.	Zwangsarbeits-Verbände bzw. -Vereine: DAF und „Vertrauensmänner“, damalige „Amicales“ und spätere Opferverbände	246
3.9.	Lebenskreislauf und Zwangsarbeit	258
3.9.1.	Dokumente rund um Geburt, Hochzeit und Tod: von irrelevanten Sparbüchern und Begräbniskostenrückforderungen	258
3.9.2.	Sexualität und Reproduktion: Von Mütterzuschlägen und Abtreibungen, Liebesgeschichten, Prostitution und sexueller Gewalt	263
3.9.3.	„Mütterzuschläge“: Besonderheiten, quantifizierende Aspekte	282
3.9.4.	„In Österreich geboren“: zur Topographie von Geburtsstätten	288
3.9.5.	„In Wirklichkeit in Österreich geboren“: von echten und „falschen“ Orts- bzw. Zeitangaben, zeitlicher Rahmen	298
3.9.6.	Weggenommene Kinder: von „fremdvölkischen Kinderheimen“ (Beispiele Lindenhof und Etzelsdorf) und „Pflegefamilien“	307

3.9.7.	Sonderfall „Lebensborn“	317
3.9.8.	Von Arbeit und Nicht-Arbeit: mitanwesende, mitarbeitende und allein arbeitende Kinder	320
3.10.	„Transzendente Seiten“ von Zwangsarbeit? Aspekte von Religionen bzw. Religiosität und kirchlichen bzw. konfessionellen Aktivitäten	328
4.	„DienstgeberInnen“ – „ArbeitgeberInnen“ – „SklavenhalterInnen“?	348
4.1.	DienstgeberInnen als Exekutivinstanz: von Firmenstrafen und Lynchjustiz	348
4.2.	Frühere DienstgeberInnen(-Kinder) heute, von Verleugnungen und Freundschaften	351
4.3.	Großindustrie – Möglichkeiten der Forschung (nebst topographischen Besonderheiten des ÖVF-Materials)	353
4.4.	spezielle Projekte	356
4.4.1.	Autobahnbau – verschiedene Facetten der Zwangsarbeit bei einem speziellen Prestigeprojekt	356
4.4.2.	„Baustellen Flaktürme Wien“	361
4.4.3.	Schanzarbeiten – „Südostwallbau“	368
4.5.	„Öffentlicher Dienst“	374
4.5.1.	Spielarten öffentlichen Dienstes: von GemeindearbeiterInnen, Reichsdomänen, etc.	374
4.5.2.	„Arbeitsbataillon (L) 7“ der „Org. L. Truppe“: ein wenig bekannter Sonderfall	378
4.5.3.	OT – Organisation Todt	380
4.5.4.	Von „Jungserben“ „im Dienst der deutschen Wehrmacht“ und DeserteurInnen (!): Hinweise zu einem besonders vielschichtigen Themenkreis	384
4.5.5.	TN – Technische Nothilfe	391
4.5.6.	Spezielle „Beamtenzwangsarbeit“: „branchenfremde“ Dienstverpflichtungen französischer „agents“	396
4.5.7.	Reichsbahn und andere Verkehrsbetriebe als DienstgeberInnen – Öffentlicher Verkehr als Teil der Lebenswelt	398
4.5.8.	Reichspost als Dienstgeberin – Post als Teil der Lebenswelt	401
4.6.	Film und Theater – gegensätzliche Aspekte eines nicht unbedingt „geschützten“ „Arbeitsfeldes“	410
4.7.	Beispiele mittlerer und kleinerer Industrie- und Gewerbebetriebe	412
4.8.	„Ausländische“ und „prominente“ DienstgeberInnen	414

5.	„AEL“ – von „Arbeitserziehungslagern“, „Straflagern“ und Strafkommandos	421
5.1.	Verschiedene Aspekte des Themas „AEL“	421
5.2.	„Das KZ der Linzer Gestapo“ – „Arbeitserziehungslager Schörgenhub“	435
5.3.	„Der Paß [...] ist ausgestellt von [...] Polizeipräsident Linz [...] und hat die Nr. A.E.L. 984/44“: virtuelles Ausländer-Erfassungslager plus Transitlager Mauthausen ist gleich „externes Arbeitserziehungslager“? Zu einem speziellen Linzer Polizei-Trick	445
5.4.	AEL-ähnliche Strafkommandos, „Erziehungslager bei Firmen“: Beispiele Siebenhirten, Gräf & Stift	456
5.5.	AEL Oberlanzendorf, AEL-Nebenlager St. Valentin, „AEL Moosbierbaum“ bzw. „Atzenbrugg“	461
5.6.	AEL Kraut (Seeboden)	471
5.7.	AEL Reichenau und Frauen-AEL Jenbach	473
5.8.	Frauen-AEL Salzburg	483
5.9.	Straflager (St.) Dionysen, Niklasdorf, Bruck, Leoben: vier Namen für das AEL Dionysen	485
5.10.	„Straflager“ Eisenerz, „Straflager“ Graz, AEL Frauenberg	491
5.11.	„Arbeitserziehungslager“ außerhalb des heutigen Österreich	501
6.	„Justizanstalten“: Zwangsarbeit in Zuchthäusern, Arbeitslagern / Strafgefangenenlagern / Gefangenenlagern, Arbeitshäusern, etc.	509
6.1.	Garsten: Strafanstalt mit Außenarbeitskommandos Steyr und Ternberg – und verleugnetem Direktor	509
6.2.	Stein und seine Außenkommandos	523
6.3.	Besonders entlegene „Außenarbeitsstellen“: Theimwald (Graz) und Weißsee / Uttendorf (Bernau) als Beispiele von „Strafgefangenenlagern“	529
6.4.	„Arbeitsanstalten – Arbeitshäuser“: Beispiele Klosterneuburg, Göllersdorf und Suben	534
6.5.	Verfolgung Jugendlicher: Von „Erziehungsanstalten“ und „Jugend-KZs“	539
6.6.	„Außerösterreichische“ Gefängnisse im Spiegel „österreichischer“ Akten	544
7.	„Fremdstämmige und Mischlinge (Juden, Zigeuner, Neger, Mongolen)“: aus NS-Sicht „fremdstämmige“ ZwangsarbeiterInnen, Hauptbereich „Jüdische Zwangsarbeit“	549
7.1.	Abgrenzungsprobleme, exemplarisch-komplexe Fälle	549
7.2.	„Straßenreiben“ und „Novemberpogrom“: Spezielle Frühformen „wilder“ NS-Zwangsarbeit 1938	556

7.3.	„Vermittlungsabschnitt: Juden“. Einheimischen-Zwangsarbeit in Wien bis 1945 anhand von Beispielen wie israelitische Heime und Spitäler, Ersatzverpflegungsmagazin und Müllverwertung	561
7.4.	„Umschulungslager“, (Zwangs-)Arbeitslager, SS-Arbeitslager: „Auswanderungsvorbereitung“ als Vorstufe zur „Endlösung“	573
7.5.	„Ungarisch-jüdische“ Zwangsarbeit: „Multifunktions“-Beispiel Moosbrunn; Gf. / Gd. / St. / Z: Strasshof als Ort der Verteilung und Ort der Zwangsarbeit	589
7.6.	„Ob die Juden als Ostarbeiter behandelt werden, ist mir nicht bekannt“: Lager für UngarInnen 1944/45	599
8.	„Durch Vermittlung des Arbeitsamtes ... zur Beschäftigung“ zugewiesene „Zigeuner und ZigeunerKinder“	618
	Von FilmstatistInnen und Genozidzielen: Weyer/St. Pantaleon (620), ungarisch/serbische Roma-Zwangsarbeit (623), Riefenstahl-Film-GmbH (629), Salzburg-Maxglan (631), Lackenbach (635), Martin Miller AG / Traismauer (644), Schrick (649), (Sondergruppe Jenische 650), etc.	
9.	Zwangsarbeit im KZ-Umkreis und „eigentliche“ KZ-Fälle im Spiegel von Versöhnungsfondsakten	653
10.	Von Zwangsabtreibungen, „Bluternten“, „wahrscheinlich degenerierten“ und „sicher nicht vollwertigen Kindern“: „Gesundheits- und Fürsorgewesen“ als Staatsterrorinstrumente	667
	Abkürzungen spezieller Art	699
	Literatur- bzw. Quellenverzeichnis (hier nur die abgekürzt zitierten Titel)	701